

seine Bebenmittel befürden. Räse und Butter werden heute gelöscht. Die "Batavier-Linie" wird den Dienst vorläufig so fortsetzen.

Eine neue Verlustliste der britischen Handelsmarine.

wb. London, 23. März. Nach dem Wochenbericht der Admiraltät wurden in der Woche vom 10. bis 17. März acht britische Handelschiffe mit 22.825 Tonnen Bruttogehalt torpediert und versenkt. Drei Schiffe, die torpediert worden waren, erreichten den Hafen, 1899 Schiffe fuhren ab und kamen an. Seit Beginn des Krieges sind 96 Handelschiffe verlorengegangen, 54 davon wurden durch Kreuzer, zwölf durch Minen und dreizehn durch Unterseeboote versenkt. Die Fischereizeuge sind in der Zählung nicht inbegriffen.

Diese Liste ist sehr unvollständig. Nach dem auch von uns mehrfach erwähnten deutschen nichtamtlichen Zusammenstellungen beläuft sich der Verlust der englischen Handelsmarine bereits auf 170 bis 180 Schiffe. Die "Rhein-Welt, 1915" veröffentlicht z. B. eine Liste, nach welcher wieder in der Zeit vom 1. bis 19. März nicht weniger als 39 englische Handelschiffe versenkt worden sind.

General Pau Militäركommandant von Warschau!

Aus Wien wird dem "B. T." berichtet: Wie verlautet, wird General Pau in Warschau Auseinander nehmen. Es heißt, dass das Militäركommando im Warschauer Bezirk provisorisch ihm übertragen werden würde.

Der Tagesbericht der österreichischen Heeresleitung.

wb. Wien, 23. März. Amtlich wird bekanntgegeben:

Die Kämpfe im Karpathengebiet vom Ujso-ter-Pass bis zum Sattel von Konieczna dauern fort. In den letzten zwei Tagen wurden wieder starke Angriffe des Feindes zurückgeschlagen, 3300 Russen hierbei gesangen.

In einem Gefecht, das um eine Höhe bei Woss-kow geführt wurde, gelang es, den Gegner aus seinen Stellungen zu werfen und 8 Offiziere und 685 Mann gesangen zu nehmen.

An den übrigen Fronten hat sich nichts Besonderliches ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoerner, Feldmarschalleutnant.

Zum Fall von Przemysl.

Der Eintritt in Wien.

la. Wien, 23. März. Die Nachricht von Przemysls Übergabe verbreitete sich in Wien wie ein Lauffeuer. Die Komricht ging von Blud zu Blud. Viele Wiener Familien haben Angehörige in Przemysl entweder in der Besetzung oder bei der Belegerung, und sind um deren Schicksal besorgt, um so mehr, als kein richtiger Brief seit sechs Wochen aus der belagerten Stadt nach Wien gekommen ist. Es fanden leider nur einzelne Postkarten mit dem Bericht: "Was geht's ganz gut!" und einer großen Anzahl Unterschriften. Diese Karten machten dann die Runde unter den Angehörigen der Unterabteilungen, und man hoffte das Beste. In neuester Zeit wußte man wohl, daß die Belagerungen auf Fleisch als Nahrung angewiesen waren und daß der Mangel an Brot, Gemüse und Salz verschiedene Krankheiten erzeugte, aber niemand dachte, daß die Entscheidung in so kurzer Zeit bevorstehe.

Die Stimmung in Ungarn.

la. Budapest, 23. März. Der "Budapesti Király" bringt eine Neuierung, die der Kommandierende H. A. über Przemysls Fall im Club der Arbeitspartei getan haben soll. Von unterrichteter Seite wird dem Blatte Mitteilung gemacht: "Die Bedeutung des Falles Przemysl darf nicht übersehen werden. Die Festung erfüllte ihren Beruf in heldenhafter Weise. Die Verteidiger taten ihre Pflicht. In der Festung hatten wir höchstens 25.000 Soldaten einschließlich der Schanz- und industriellen Arbeiter. Über die Zahl des zerstörten russischen Heeres sind auch übersichtliche Gerüchte im Umlauf gewesen. Es waren dort 60. bis 80.000 Russen; die übrigen wurden gruppenweise von dort wegdirigiert. Im allgemeinen müssen wir uns vor Augen halten, daß die militärische Lage heute viel leichter ist, als sie es bisher und häufigst im Anfang des Krieges gewesen ist. Nicht schwere Monate hindurch hielten wir gegen eine vielseitige Überzahl unter viel ungünstigeren Umständen als heute stand. Wir müssen auch weiter Vertrauen zu unserem Heere haben und können ungebrochenen Mutus der Zukunft entgegenziehen."

Dankgottesdienst im russischen Hauptquartier.

la. Christiania, 23. März. Aus Petersburg wird gedreht:

Aus Anlaß der Übergabe der Festung Przemysl ist ein Dankgottesdienst im Großen Hauptquartier in Anwesenheit des Zaren, des Großfürsten Nikolai und des ganzen Generalstabes gehalten worden.

Italienische Anerkennung der hessischen Verteidigung.

wb. Rom, 23. März. In einem Kommentar zu der Übergabe von Przemysl sagt die "Tribuna", die starke Festung sei in die Hände der Russen gefallen nach einer 4½-monatigen Verteidigung, die ein Ruhmesblatt der österreichisch-ungarischen Armee in diesem Kriege blühe und in den Annalen der Kriegsgeschichte als ein der höchsten Achtung würdiges Beispiel verzeichnet bleibe, ebenso wie die Verteidigungen von Vlona, Adrianopel und Port Arthur.

Russischer Generalstabsbericht.

Kz. Der russische Generalstab meldet unterm 23. März:

Auf dem rechten Niemenufer sind die Deutschen nach einem Kampf von Lutrogen über die Grenze zurückgeworfen worden. Eine andere Abteilung, die eine unüberholbare Offensivfeindlichkeit erreichte am 18. März abends Memel.

Auf dem linken Niemenufer ist der Feind infolge der leichten Gefechte genötigt gewesen, den Ort Bultschian an der Straße Siedmitz-Schirmindt sowie den Raum östlich von der Linie Ozero-Dusza-Kopciowo nordwestlich von Grodno zu räumen.

Auf dem rechten Niemenufer behalten die Deutschen in dem Raum von Rischkau und in

der Richtung von Kodziwko endgültig mit einem Gefecht. Der Feind griff in dichten Kolonnen an und erlitt große Verluste.

Auf dem linken Weichselufer ist die Lage unverändert.

In den Karpathen rieß laut der ergänzenden Meldungen ein Gegenangriff am 10. März im Raum südlich von Gorlice lebhaft mit einem Gegenstoß gegen die fristig anreichenden österreichisch-ungarischen Abteilungen an. Wir machten über 800 Gefangene. Der Waldost entzünden wir dem Feind eine beschlagte Höhe. Die Gegenangriffe sowie die wiederholten Angriffe in dem Raum von Rozanka blieben für den Feind wirkungslos.

In Ostgalizien entwidmete sich das Gefecht in der Richtung nördlich Radworna. Der Feind nimmt stark besetzte Stellungen ein. Am 18. morgens eröffnete der Feind aus Przemysl das Feuer auf unsere Stellungen und leitete es bis in die Nacht und während dieser fort, wobei er eine bis dahin nicht vorgekommene Verschwendung von Munition übte. Am 19. März um 5 Uhr morgens unternahmen starke Abteilungen der Polen einen entschlossenen Angriff in östlicher Richtung an der Front Medzhi-Bjelow-Pielowice. Der Feind, der an erste Schüsse nicht erreicht hatte, aber von dem Feuer schwer mitgenommen war, wurde um 2 Uhr nachmittags auf seine besetzten Linien zurückgeworfen. Wir nahmen beinahe 300 Mann und 72 Offiziere gefangen und erbeuteten 7 Maschinengewehre. Die Gefangenen gehören zu der 3. Honved-Division, die den Kern der Belagerung bildet.

Von der russischen Kaukasusarmee.

wb. Petersburg, 23. März. Der Generalstab der Kaukasusarmee gibt bekannt:

Am 21. März hat in der Gegend jenseits des Tschors und in dem Tale von Alaschker ein Kampf stattgefunden. Auf den übrigen Stellen der Front kam es zu keinem Zusammenstoß.

Wirkungen der Kohlennott in Petersburg.

wb. Petersburg, 23. März. Die Verwaltung der städtischen Straßenbahnen in Petersburg weist in einem amtlichen Bericht an das Stadtbauamt darauf hin, daß mit den vorhandenen Kohlenbeständen die elektrischen Straßenbahnen in Petersburg nur bis etwa Mitte März (a. St.) in Betrieb bleiben können. Das Stadtbauamt ordnete die Überweisung eines Teiles der Kohlenbestände der Gaswerke an die Straßenbahnenverwaltung an. Außer der bereits jetzt erfolgten Einschaltung der Straßenbeleuchtung Petersburgs steht dieser Tage eine weitere Einschränkung bevor.

Kritik am britischen Bericht über die Dardanellen Schlacht.

wb. London, 23. März. Der Britenkorrespondent der "Times" bepricht die Aktion gegen die Dardanellen und schreibt:

Es ist bemerkenswert, daß der Bericht vom 8. März meldete, die Horte I und II seien am 6. und 7. Januar schweren Verlusten unterlegen, das Fort Lambrusco sei gesunken und das Forte di diele von Verteidigern aufgegeben. Dieser Bericht ist falsch. Es kann nicht bestätigt werden, daß die Verteidiger imstande waren, die gesunkenen Kanonen bis zu einem gewissen Grade durch bewegliche Haubitzen und Feldkanonenbatterien zu ersetzen. Die Horte können auch aufgegeben haben zu feuern, um die Schiffe näher heranzuladen. Tatsächlich traten am Donnerstag mehrere Batterien, die morgens das Feuer eingesetzt, später wieder in Tätigkeit.

Griechenland freut sich.

wb. Athen, 23. März. Die elatante Riedel-sage der Verbündeten bei den Dardanellen möchte hier einen guten Eindruck. Die Freude freut sich, daß griechische Leute kleine Schiffe teilen, da man sonst wahrscheinlich große Schiffsserüste zu bewegen hätte. Außer den sieben teilweise gesunkenen Schiffen der Verbündeten sind alle übrigen am Kampf beteiligten Kriegsschiffe beschädigt und befinden teilweise nur noch geringen Gefechtswert.

Japan und China.

wb. London, 23. März. "Daily Telegraph" meldet aus Peking:

Japan hat China eine Liste von 27 Städten in der Sudmanchukuo und der Ostmongolei vorlegt, die den Japanern zur Riedel-lösung und zum Handelsbetrieb geöffnet werden sollen. Die Liste enthält tatsächlich jede Stadt in diesen Gegend, die 10.000 oder mehr Einwohner hat. Die Frage wird wahrscheinlich in Sitzung vom 23. März erledigt werden, wodurch die allgemeine Lage wesentlich ändert werden würde. Eine neue Schwierigkeit ist in der Frage der Handelsleiterung auftaucht. Sir Richard Dane war schon als Vertreter der Regierung vorgesehen, da sprach Asiens plötzlich den Wunsch aus, daß ein russischer Berater angestellt werde. Da jedoch Chinas indische Methoden einführen will, wäre ein russischer Berater zwecklos. Wenn der Wunsch Asiens nicht zugekehrt wird, würde die ganze Reform, von der das zukünftige Gedanken der Nation abhängt, unmöglich werden. — In der Frage, ob die Japaner das Recht haben sollen, sich in der Manchukuo niederzulassen und dort Land zu erwerben, ist eine starke chinesische Partei dafür, doch die sogenannte Eisenbahnzone, das ist ein riesiges Meilen breiter Bandstreifen längs der Eisenbahnlinie, in dem die Japaner sich angedeihen dürfen, hinzugehend erweitert werden. Chinas scheint außerdem bereit zu sein, eine beträchtliche Anzahl von japanischen Polizeiinspektoren anzustellen, die als Beauftragte der chinesischen Regierung Reibungen und bewaffnete Zusammenstöße zu verhindern hätten.

Der Kaiser und Hindenburg an den Provinziallandtag von Posen.

wb. Posen, 23. März. In der gestrigen Plenarsitzung des 46. Provinzial-Landtags wurden sämtliche von den vier Landtagsausschüssen nach den Vorschlägen des Provinzialausschusses gestellten Beschlusshandlungen ohne Beurtheilung angenommen. Im Beisein des Landeshauptmanns, der in Posen anwesenden Mitgliedern des Provinzialausschusses und der oberen Beamten der Provinzialverwaltung stand darauf die feierliche Schlüßung statt. Auf das an den Kaiser gesendte Huldigungstelegramm ist folgende Antwort eingegangen:

"An den Provinziallandtag, Posen. Ich danke bestens für das erneute Gefüße der Treue, mit der mich der Provinziallandtag im Rückblick auf hundertjährige Zugehörigkeit

der Provinz Posen zur Krone von Preußen begrüßt hat. Möge die von den Söhnen Posen mit ihrem Blute besiegtelte Treue zu Kaiser und Reich für alle Zeiten das feste Band sein, welches die Provinz Posen mit den übrigen Teilen der Monarchie in Einmütigkeit unauslöschlich verbindet.

(ges.) Wilhelm."

Generalfeldmarschall von Hindenburg antwortete auf das ihm gesandte Telegramm:

"An den Landtagmarschall Freiherrn von Schlichting. Euer Hochwohlgeboren und den zum Provinziallandtag versammelten Ständen der Provinz Posen dankt ich zugleich im Namen der mit anvertrauten Truppen herzlich für die an uns gerichteten Worte. Wir werden weiter unsere Schuldigkeiten tun, bis Gottes Gnade unter uns zu einem Frieden führt. Ich bin stolz darauf, auch Söhne der Provinz Posen, deren Haupt- und Residenzstadt mein Geburtsort ist, unter meinem Bezug zu haben."

(ges.) Feldmarschall von Hindenburg."

Bismarck-Gedenkfeier in Berlin.

wb. Berlin, 23. März. Der Kaiser hat bekannt, daß am 100. Geburtstage des Fürsten Bismarck an dem ihm errichteten Nationaldenkmal vor dem Reichstag eine Feier stattfindet, deren Art und Umfang dem Erntekreis entspricht. Es ist vorgesehen, daß ein Vertreter des Kaisers, der Bundesrat und der Reichstag, das preußische Staatsministerium und der Magistrat von Berlin sich in der Wandelhalle des Reichstages versammeln, von dort sich zum Denkmal begeben und vor diesem Krönung niedergeknien.

Beförderungen in der Marine.

wb. Berlin, 23. März. (Amtlich) Admiral Hans von Uedemann ist zum Generaladjutanten seiner Majestät des Kaisers und Königs ernannt worden. Zu Admiralen wurden befördert die Vizeadmirale Bachmann und von Kraatz, den Garde-Ritter eines Admirals erhält Vizeadmiral Grapow.

Neue städtische Kriegsanleihe in Hamburg.

(a.) Hamburg, 23. März. (Eigener Drahtbericht) Nachdem die Hamburger Bürgerschaft für außerordentliche Kriegsausgaben 25 Millionen Mark bewilligt hat, die bis auf 600.000 Mark aufgebraucht sind, beantragt jetzt der Senat die Bewilligung von weiteren 10 Millionen Mark.

Eiserne Kreuze.

Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurden ferner ausgezeichnet: die drei Brüder von Ludwiger, Hauptmann im Generalstab einer Infanterie-Division Hans von Ludwiger, der Hauptmann und Kompanieführer Hasso von Ludwiger, Söhne des in Halle a. S. verstorbenen Oberstleutn. a. D. von Ludwiger, der Hauptmann im Infanterie-Regiment 155, zugelten dem Reserve-Infanterie-Regiment 223. Major Delveadahl, der Leutnant der Reserve im Pionier-Bataillon 23 Willi Joost aus Graudenz, der Hauptmann in einem Infanterie-Regiment der 1. Majors, die Hauptmannstat in Hannover, der Major Tesco von Puttkamer aus Gollnow, der Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Königsberg I.

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten ferner verliehen: der Leutnant der Reserve und Kompanieführer Hans Ahnhaut (Berlin), der Oberstleutnant Robert Hirschberg (Berlin), der Kriegs freiwillige Gefreite Arthur Löwenstein (Berlin), der Kriegs freiwillige Gefreite Heinrich Goldschmidt (Homburg v. d. H.), der Oberst Dr. Harry Warburg (Nürnberg), der Unteroffizier Robert Hirschberg (Berlin), der Kriegs freiwillige Gefreite Reinhold Wutzmann (Berlin), der Unteroffizier Rudolf Matthes (Berlin), der Kriegs freiwillige Gefreite Dr. Martin Beutels (Berlin), der Oberjäger Paul Bühl, die Militärärzt Dr. Eugen Schenk (Breslau), der Wissenschaftsgelehrte Dr. Ludwig Glustinos (Breslau), der Oberst Dr. Siegfried Goldschmidt (Homburg v. d. H.), der Oberst Dr. Otto Bremer (Braunschweig), der Kriegs freiwillige Gefreite Reinhold Wutzmann (Berlin), der Unteroffizier Robert Hirschberg (Berlin), der Kriegs freiwillige Gefreite Arthur Löwenstein (Berlin), der Wissenschaftsgelehrte Dr. Leo de Janeiro, wo ihn bei seinem Besuch eine Gletschergasse vergeblich zurückschickte, ist wiederum den wütendsten Angriffen einer anderen Republik ausgesetzt, die in ihrer heimlichen Aggression die Freiheit und Unabhängigkeit der Habsburger und der polnischen Republiken vertritt.

Das Wahlergebnis war demnach kurz zusammenfassend folgendes: die Kandidaten der Herren Wilson und Bryan wurden in ihrer Gesamtheit von einer großen Mehrheit abgelehnt. Allein der deutschfreundliche Wilson und Bryan erzielten 1.000 Stimmen mehr als die übrigen Kandidaten. Und das geschah im neuenglischen Osten, im Zentrum der deutschfreundlichen englisch-amerikanischen Interessen.

Das Wahlergebnis war demnach kurz zusammenfassend folgendes: die Kandidaten der Herren Wilson und Bryan wurden in ihrer Gesamtheit von einer großen Mehrheit abgelehnt. Allein der deutschfreundliche Wilson und Bryan erzielten 1.000 Stimmen mehr als die übrigen Kandidaten. Und das geschah im neuenglischen Osten, im Zentrum der deutschfreundlichen englisch-amerikanischen Interessen.

zes erster und zweiter Klasse, der Leutnant im Generalstabsregiment 4 Harald Louis, Ritter des Eisernen Kreuzes, der Leutnant in einem Garderegiment zu Fuß, Rechtsanwalt Dr. Lux, et. pol. Willi de Martincourt, Ritter des Eisernen Kreuzes, der Leutnant der Reserve in einem Feldartillerie-Regiment Referendar Josef Opfer, geb., Sohn des Schriftstellers Dr. Opfer, in Gelsenkirchen, der Leutnant der Reserve im Reserve-Infanterie-Regiment 262, Kandidat des höheren Lehramts Dr. Erich Weber aus Magdeburg, Ritter des Eisernen Kreuzes, der Leutnant der Landwehr Dr. Ing. Alfred Fricker, Ritter des Eisernen Kreuzes, der Leutnant der Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon 48 Belfort gegründet wurde, der Bergbautechniker Walter Burkhart aus Dresden, der Gefreite der Landwehr im Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon 48 Belfort Alfred Wirth aus Plauen, der Landwehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment 245 Franz Hermann Dressel aus Plauen, der Landwehrmann Teppichweber Gustav Kern aus Döbeln i. V., der Unteroffizier Paul Jorn aus Zeulenroda.

Chre ihrem Andenken!

Eine schwere politische Niederlage Willsons.

Die englische Presse verbreitet die Nachricht, daß der amerikanische Politiker in Berlin, Gerard, bei den im vergangenen November erfolgten Neuwahlen im Staat New York nur wegen seiner Deutschfeindseligkeit nicht zum Senator gewählt worden sei. Reichsdienst, die dem Deutschen aus zuvor längerer Quelle zugänglich sind, beweisen, daß es sich wieder einmal um eine Gelehrte handelt, offenbar bestimmt, die Deutschfeindseligkeit für öffentliche Amtsträger, die deutschfreundlich oder einfach neutral stehen sind, einzuschätzen. In Wahrheit liegen die Dinge gerade umgekehrt.

Der ganze demokratische Wahlzettel (Governor, Vizegouvernor, Richter usw.) wurde im Staat New York mit großer Mehrheit niedergestimmt. Den Hauptanteil an dieser Niederlage des demokratischen Parteis haben die Deutschtümer im Auwald aus zuvor längerer Quelle zugänglich sind, beweisen, daß es sich wieder einmal um eine Gelehrte handelt, offenbar bestimmt, die deutschfeindseligkeit für öffentliche Amtsträger, die deutschfreundlich oder einfach neutral stehen sind, einzuschätzen. In Wahrheit liegen die Dinge gerade umgekehrt. Der ganze demokratische Wahlzettel (Governor, Vizegouvernor, Richter usw.) wurde im Staat New York